

Konzept Pastorale Innovation

im Pastoralraum Bensheim-Zwingenberg

1. Pastorale Innovation im Pastoralraum

„Wenn es so viele Wege zu Gott gibt, wie es Menschen gibt müssen unsere Bemühungen, Formen des Glaubenteilens zu entwickeln, sicher noch kreativer, vielfältiger und mutiger werden.“

Bischof Peter Kohlgraf

(aus: *Unterwegs zu neuen Pfarreien:
größer, vernetzter, vielfältiger*)

Kirche ganz anders und neu zu denken sowie kreative, vielfältige und mutige Wege des Glaubenteilens auszuprobieren, wird im Pastoralraum erlebbar in zahlreichen Angeboten von ehrenamtlich Engagierten und in neuen Ansätzen bei der Sakramentenkatechese.

Die *Projektgruppe Pastorale Innovation*, die aus ehrenamtlich Engagierten aus dem Kreis der Familienkirche Bensheim-Zwingenberg und der Gemeinde St. Laurentius besteht und sich 2022 gebildet hat, legt den Schwerpunkt auf Angebotsinnovation und radikale Innovation, um mit bestehenden und neuen Angeboten neue Nutzer:innen zu erreichen. In dem Zusammenhang ist das Projekt FREIRAUM entwickelt und umgesetzt worden. In dem Projekt wird die Grundfunktion von Pastoral, der kreativen Konfrontation von Evangelium und Existenz, innovativ ausprobiert und stetig weiterentwickelt.

2. FREIRAUM St. Laurentius

Das FREIRAUM-Projekt steht exemplarisch für eine innovative Pastoral im Pastoralraum Bensheim-Zwingenberg. Den Gedanken eines leer- bzw. freigeräumten Kirchenraumes, der in der Pfarrei Sankt Laurentius schon seit einigen Jahren immer wieder einmal formuliert wurde, hat die Projektgruppe Pastorale Innovation – auch im Kontext des Pastoralen Weges – auf den Weg gebracht und umgesetzt. Nach einem Jahr Vorbereitung wurden zu Beginn der Fastenzeit 2023 die Kirchenbänke in der Kirche Sankt Laurentius ausgeräumt, um Platz zu schaffen für Neues und Anderes. Durch das Leerräumen ist Sankt Laurentius seitdem nicht mehr *nur* ein liturgischer Raum, sondern wurde als FREIRAUM zu einem Ort, der ermutigt, sich in dem Raum auszuprobieren. Der FREIRAUM war als Projekt vorerst auf Zeit angelegt, um den Planungen in Bezug auf die Neugründung der Pfarrei zum 1. Januar 2025 und den damit verbundenen Entscheidungen für ein zukünftiges Gebäudekonzept nicht vorzugreifen.

Schon in der Vorbereitung und den Planungen sowie bei den Gesprächen mit Gremienvertreter:innen und Gemeindemitgliedern wurde deutlich: Kirchenbänke aus einer Kirche zu entfernen ist weit mehr als nur ein Ausräumen. Ein leerer Kirchenraum hinterfragt, ob (katholische) Kirche in Bensheim Platz hat bzw. einnimmt, hinterfragt aber ebenso den Raum selbst und dessen Nutzung. Das Ausräumen stellt aber auch Anfragen an das Gemeindeleben an sich, an das Gemeinde- und Liturgieverständnis jedes und jeder Einzelnen sowie letztlich an die persönliche Beziehung und Einstellung zu einem Kirchenraum und das eigene Glaubensverständnis.

Seitdem das Projekt FREIRAUM in der Gemeinde Sankt Laurentius gestartet ist, hat sich einiges verändert. Die wohl sichtbarste Veränderung war und ist, dass die Kirchenbänke ausgezogen sind und Platz gemacht haben für eine flexible Bestuhlung. Veränderung gab es aber auch in Bezug auf die Gemeinde, die Gottesdienstbesucher:innen und die ehrenamtlich Engagierten, nicht nur in Sankt Laurentius. Miteinander ins Gespräch zu kommen, einander zuzuhören, verschiedene Meinungen auszuhalten – all das waren, mitunter auch herausfordernde, Lernerfahrungen in Bezug auf eine gute Gesprächskultur.

Für den Pastoralraum Bensheim-Zwingenberg ist der FREIRAUM Sankt Laurentius zu einer Chance geworden, auszuprobieren, wofür Kirche vor Ort steht bzw. welches Bild von Kirche sie nach außen vermitteln will und *im Innen* auch selbst lebt. Das Projekt zeigt sein Potential darin, dass der *firstspace* Sankt Laurentius durch den *secondspace* FREIRAUM zu einem *thirdspace* wird¹, an dem Menschen spüren: da geht es um mich, da darf und kann ich mich einbringen, mit dem was und wie ich bin, und an diesem Ort erfahre ich Bestärkung und Ermutigung – in aller Freiheit und Unverfügbarkeit. So wurde der FREIRAUM Sankt Laurentius bei neuen, innovativen Angeboten zu einem Ort, der Menschen in Beziehung bringt, ohne sie zu vereinnahmen, der sich selbst zurücknimmt, um anderen Platz zu bieten und den Raum öffnet für Gottes Präsenz².

Diese Erfahrungen wurden bei zahlreichen Veranstaltungen in den letzten Monaten ermöglicht, zum Beispiel bei verschiedenen kulturellen, kirchenmusikalischen Angeboten, dem Begegnungsfest mit der Bensheimer Tafel oder insbesondere der Aktionswoche STARKE FAMILIE. Neben stärkenden Angeboten, die bei dem Alltag der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen angesetzt haben, waren vor allem das personale Angebot, der offene (Kirchen-)Raum selbst sowie das Bibel-Erzählzelt erlebbare Zeichen einer modernen Kirche. In der Aktionswoche ist es in weiten Teilen gelungen, neuen und vor allem jungen Familien aber auch Jugendlichen einen (mitunter neuen) Raum zu öffnen, in dem sie sich

¹ Die Begriffe beziehen sich auf die Raumtheorie von Henri Lefebvre. *Firstspace* ist der wahrgenommene Raum, *secondspace* drückt aus, wie der Raum begriffen wird, und *thirdspace*, wie der Raum erlebt wird.

² Im Sinne einer Energie, die den Raum füllt und von dem Präsenz Gottes ausgeht, so wie es in 1 Kön 19 beschrieben ist, als Elia in der „Stimme verschwebenden Schweigens“ Gott begegnet.

willkommen fühlen und in dem erlebbar wurde, dass Kirche für die Menschen da sein will – ohne jegliche Bedingungen.

Ein Schwerpunkt während der Aktionswoche war die Zusammenarbeit mit verschiedensten Kooperationspartner:innen. Dabei hat sich gezeigt, wie viel Freude es macht, gemeinsam mit anderen ein Themenfeld mit ganz unterschiedlichen Angeboten zu „bespielen“. Dieses Netzwerk kann die pastorale Arbeit zukünftig stärken und bereichern und sollte für den gesamten Pastoralraum weiterentwickelt werden.

3. Ausblick

Wenn die Gemeinden sich dem annehmen, was die Menschen im Pastoralraum und somit im Lebensraum Bensheim-Zwingenberg beschäftigt oder herausfordert - seien es gesellschaftliche Themen oder persönliche Sorgen und Nöte –, sie sich dafür stark machen und sich einsetzen, dass es den Menschen gut geht, dann gewinnen sie an Relevanz. Das Konzept, zukünftig Quartiersarbeit und innovative Pastoral im FREIRAUM zu verorten, kann dazu beitragen, dass der FREIRAUM beispielhaft für den gesamten Pastoralraum zu einem Ort wird, an dem sich Kirche in die Welt von heute stellt, wie es das II. Vaticanum formuliert hat. Dadurch bietet sich innerhalb der Gemeinden die Chance eine Identität zu entwickeln, in der es sich um eine Ortsbestimmung und nicht um eine Selbstdarstellung handelt. Das *Innen* und damit das Selbstverständnis der Gemeinde definiert sich somit in der Wechselwirkung zu anderen und anderem -dem Außen-, immer wieder neu.

Die Botschaft, die die neue Pfarrei mit einer innovativen Pastoral kommunizieren kann, unter anderem mit dem FREIRAUM Sankt Laurentius sowie an vielen weiteren Orten: wir machen Platz für Gottes Präsenz, wir fangen (nicht nur) mit dem FREIRAUM neu und anders an, wir relativieren das Gemeindeverständnis und den Glauben immer wieder selbst und wir bieten in aller Höflichkeit und Großzügigkeit Raum an für andere und anderes.

Das pastoral innovative Projekt FREIRAUM eröffnet für die neue Pfarrei eine große Chance, dass sie sich weiter zu einer Kirche entwickelt, die zum einen neben den traditionellen und liturgischen Angeboten Platz macht und Raum bietet für andere und anderes. Zum anderen ermöglicht das Projekt FREIRAUM aber auch, dass traditionelle und liturgische Angebote dahingehend neu entwickelt werden, dass sie die Bedürfnisse und Themen der Menschen aufgreifen. Damit kann eine Transformation gelingen hin zu einer Kirche, die sich an den Bedarfen der Menschen ausrichtet, die sich grundlegend verändert und geprägt ist von einer kreativen Neuschöpfung hin zur nächsten Kirche - einer Kirche, die von einer guten Zukunft erzählt.

Die Veränderungen, Möglichkeiten und vielfältigen Begegnungen im „Experimentierfeld“ FREIRAUM können im besten Fall stärken und ermutigen, eine Identität zu entwickeln, wie sie im Leitbild beschrieben ist - eine Identität, die sich darin auszeichnet, dass Katholik:innen wirklich offen, einladend, interessiert am anderen und dem Anderen sind und sich einsetzen für ein gutes und lebenswertes Miteinander – für alle, die im Pastoralraum Bensheim-Zwingenberg leben.